

# Protokoll

der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung  
f. das Sommersemester - am 22. Juni 2001/14.00 bis 15.43 Uhr  
Ort: Festsaal des Universitätscampus  
(Gebäude der Uni-KOO 2. Stock)  
Spitalgasse 2/Hof 1/1.17  
1090 Wien

## TOP 1 – Begrüßung

Die Vorsitzende Brenda Annerl eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

## TOP 2 – Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Brenda Annerl stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und überprüft die Beschlussfähigkeit gemäß der u.a. Anwesenheitsliste. (Die Einladung wurde am 5. Juni 2001 ausgesandt.)

Damit sind 25 Mandatare anwesend.

## Zur Satzung – Daniela Stepp/VSSTÖ (konnte nicht genau gehört werden???)

Anfrage an das Vorsitzenden-Team nach welcher Satzung hier gearbeitet wird.

## Zur GO – Gerhard Schweng/AG

Wir haben leider noch keine genehmigte Satzung, daher haben wir nur das HSG und nehme einmal an, dass das Vorsitzenden-Team danach vorgehen wird.

## Zur Satzung – Daniela Stepp/VSSTÖ

Zur Satzung lt. § 8 , § 5 des HSG ist die Satzung der BV anzuwenden und wir bitten euch auch so vorzugehen.

## Brenda Annerl setzt fort

Wir werden nach dem HSG vorgehen. Es sind 25 Personen von 27 Personen anwesend, damit stelle ich die ordnungsgemäße Beschlussfähigkeit fest.

## Zur GO – Lukas Oberndorfer/VSSTÖ

Lukas Oberndorfer/VSSTÖ zur Satzung: Ich möchte nur protokollieren, dass unserem Eindruck nach, nach der falschen Satzung vorgegangen wird und nach der alten GO. Wie gesagt, die Daniela hat es schon erwähnt, nach § 5 , 58 HSG/Abs. 5 hält dies eindeutig fest. Es geht uns nur um die Protokollierung. Danke.

## **Anwesenheitsliste 1. Ordentl.Sitzung der UV/SoSe – 22.6.2001/14.00 Uhr**

### **Anwesenheitsliste 1. Ordentliche Sitzung der UV/SS 22.6.2001, 14.00 Uhr (pünktlich)**

<b>Mandatarinnen /are</b>	<b>anw./n.anw.</b>	<b>Ersatzmandatarinnen/are</b>	<b>anw./n.anw.</b>	<b>Stimmübertragungen</b>
<b>AG</b>				
Angelika Obermayr	n.anw.	Sandra Cejpek		Christoph Obertscheider anwesend
Angelika Pipal	anw.	Jürgen Melmuka		
Georg Jonas	n.anw.	Elisabeth Peham	anwesend	
Christoph Mühlbacher	n.anw.	Gerhard Schweng	anwesend	
Christoph Luef	anw.	Manfred Lee		
Mathias Mühlhofer	anw.	Horst Leonhard		
Oliver Grimm	anw.	Johannes Neuberger		
Fernas Amir	anw.	Elisabeth Zehetner		
Iris Feichtinger	n.anw.	Markus Laky		Christoph Weber anwesend
Bettina Baminger	anw.	Alexander Palma		
Regina Gschwandtner	anw.	Florian Pecenka		

Barbara Kohlweg	anw.	Christoph Weber		
Tobias Holderried	n.anw.	Philipp Hohensinner	anwesend	
<b>VSSTÖ</b>				
Lukas Oberndorfer	anw.			
Sigrid Nitsch	anw.			
Daniela Stepp	anw.			
Alice Wagner	n.anw.		Zoe Schneeweiss	anwesend
<b>GRAS</b>				
Sabine Schmid	n.anw.		Katharina Bischof	anwesend
Markus Pennerstorfer	n.anw.		Niklas Schinerl	anwesend
Magdalena Anna Puchberger	anw.			
Martin Krammer	anw.			
<b>LSF</b>				
Brenda Annerl	anw.	Brigitte Ponta		
Michaela Köberl	n.anw.			
<b>KSV</b>				
Tanja Jenni	anw.	Ingolf Erler		
Irene Zavarsky	n.anw.	Marion Stöger	Ferdinand Pay	anwesend
<b>FLUW/LUST</b>				
Charis Oskandi	anw.	Maria Lettner		
<b>RFS</b>				
Arnulf Helperstorfer	n.anw.	Bernhard Graf		
<b>FV-Vorsitzende</b>				
<b>k.Theol.</b>				
Maria Lettner	anwesend			
<b>ev.Theol.</b>				
Thomas Stark	n.anw.			
<b>Jus</b>				
Oliver Grimm	anwesend			
<b>Sowi</b>				
Andrea Edinger	n.anw.			
<b>Med</b>				
Kurt Rützler	n.anw.			
<b>Gewi</b>				
Olivia Steiner	n.anw.			
<b>Gruwi jetzt HUS</b>				
Maria Pohn-Weidinger	n.anw.			
<b>Nawi</b>				
Bettina Baminger	anwesend			
<b>Referentinnen/enten</b>				
<b>Wirtschaft</b>				
Mathias Mühlhofer	anwesend			
<b>Öffentlichkeit</b>				
(Martina Mayrwöger)	---			
<b>BiPol</b>				
Gerhard Schweng	anwesend			
<b>Internationales</b>				
Heide Haslinger	n.anw.			
<b>Frauenfragen</b>				
Elisabeth Peham	anwesend			

## **Soziales**

Sandra Cejpek n.anw.

## **Ausländer**

Kata Mazalin n.anw.

## **Kultur**

Luise Ziaja n.anw.

## **Sport**

Rudi Hampf n.anw.

## **Senioren**

Herta Spitaler n.anw.

## **Behinderte**

(Jakob Wurmbäck) n.anw.

## **Ökologie**

Eva Jezek ---

## **HomoBiTrans**

(Reinhard Ulrich) Daniela Kornek n.anw.

### **Brenda Annerl/Vorsitzende**

Es gibt noch folgende Unterlagen, die 2 Protokolle, die Tagesordnung und das Budget, falls es jemanden interessiert bitte hier abholen. Damit schließe ich den TOP 2.

### **TOP 3 – Genehmigung der Tagesordnung**

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 4 Genehmigung des Protokolls

TOP 5 Jahresvoranschlag 2001/2002

TOP 6 Berichte der Referentinnen und Referenten

TOP 7 Berichte der Vorsitzenden

TOP 8 Berichte der Fakultätsvorsitzenden

TOP 9 Allfälliges

### **Antrag 1 – Brenda Annerl/Vorsitzende, Genehmigung der Tagesordnung**

Brenda Annerl stellt den Antrag die TOP in der ausgesandten Form so zu genehmigen.

### **Antrag 1 – Abstimmung – Genehmigung der Tagesordnung**

contra:11

Enthaltungen:1

pro:13

### **Antrag 1 – angenommen**

TOP 3 – Genehmigung der Tagesordnung wird geschlossen.

### **TOP 4 – Genehmigung des Protokolls**

Es liegen zwei Protokolle vor, das Protokoll v. der 1. Ordentl. Sitzung vom WS 13. 10. 2000 und das 2. Protokoll, von der 2. Ordentl. Sitzung vom WS 25. 1. 2001.

### **Antrag 2 – Brenda Annerl/Genehmigung des Protokolls v. d. 1. Ordentlichen Sitzung WS /13.10.2000**

Brenda Annerl stellt den Antrag z. Genehmigung des Protokolls von der 1. Ordentlichen Sitzung vom WS vom 13. 10. 2000.

### **Antrag 3 – Brenda Annerl/Genehmigung des Protokolls v. d. 2. Ordentlichen Sitzung WS/25.1.2001**

Brenda Annerl stellt den Antrag z. Genehmigung des Protokolls von der 2. Ordentlichen Sitzung vom WS vom 25. 1. 2001.

## **Antrag 2 – Abstimmung – Genehmigung des 1.Protokolles/13.10.2000**

contra:12  
Enthaltungen:0  
pro:13

### **Antrag 2 – angenommen**

## **Antrag 3 – Abstimmung – Genehmigung des 2.Protokolles/25.1.2001-10-17**

contra:12  
Enthaltungen:0  
pro:13

### **Antrag 3 – angenommen**

Brenda Annerl schließt den TOP 4.

## **TOP 5 - Jahresvoranschlag 2001/2002**

### **Antrag 4 – Mathias Mühlhofer/Genehmigung des Jahresvoranschlages 2001/2002**

Mathias Mühlhofer stellt den Antrag auf Genehmigung des Jahresvoranschlages 2001/2002 in der ausgesandten und vorgelegten Form.

### **Zur Satzung – Zoe Schneeweiss/VSSTÖ**

Lt. § 18/Abs.2 der Satzung geht klar hervor, dass um einen Jahresvoranschlag genehmigen zu können, dies einem Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten vorgelegt werden muss. Da dies nicht erfolgt ist, ist das vorgelegte Budget satzungswidrig. Bitte dies zur Protokollierung.

### **Zur GO – Gerhard Schweng/AG**

Es tut mir leid Zoe, wir haben keinen Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten, dann kann man ihm auch nichts vorlegen, es ist nicht so leicht. Nicht nach meiner GO ist ein Ausschuss konstituiert worden? Nein – also gibt es keinen.

Ich nehme einmal an das der VSSTÖ, unter anderem wie alle anderen Fraktionen keine Leute für diesen Ausschuss genannt hat. Oder ?

## **Antrag 4 – Abstimmung – Genehmigung des Jahresvoranschlages 2001/2002**

contra:1  
Enthaltungen:0  
pro:13

### **Antrag 4 – angenommen**

TOP 5 wird geschlossen.

## **TOP 6 – Berichte der Referentinnen und Referenten**

### **Bericht – Gerhard Schweng/Bipol-Referat**

So ich werde euch in den nächsten 10 Min. mit meinem Bericht langweilen. Wie gesagt, möchte ich zwei Berichte in meinem Bericht vereinigen, nämlich den für den Referenten für Bildungspolitik und den des Sprechers der „Studentischen Kurie“ im Senat.

Der wichtigste Punkt im letzten Semester war sicherlich das neue Dienstrecht für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer. Zur Erinnerung, das Ganze hat angefangen im Dezember wo erste Eckpunkte präsentiert worden sind. Ihr erinnert euch sicherlich noch an die etwas lustigen Powerpointfolien die da präsentiert wurden von der Ministerin. Kritisiert wurde dies vor allem dann von Zeitungsartikeln, man hat das Ganze dann 4-Säulen-Modell genannt und im März bzw. April 2001 hat es dann einen Gesetzesentwurf dazu gegeben, der zur Begutachtung ausgeschickt wurde. Das erste was einmal zu sagen ist, dass es einen sehr kurzen – ich würde sogar sagen, dass es sogar einen extrem kurzen Begutachtungszeitraum dafür gegeben hat, das haben wir auch in unserer Stellungnahme angemahnt. Einen so umfassenden Gesetzesentwurf kann man nicht in so kurzer Zeit,

es waren in etwa 3 – 5 Wochen, auf alle Unzulänglichkeiten und Schwachstellen prüfen. Und sehr viele Punkte; ich würde sogar sagen, viel zu viele Punkte, um sie aufzuzählen sind unserer Meinung nach eher ein Nachteil für die Universitäten als das bisherige Dienstrecht.

Ich persönlich sehe zum Beispiel die Gefahr, dass es zu einer Negativ-Selektion kommen wird – sprich, dass nicht die besten an der Universität bleiben, sondern eher wahrscheinlich die, die außerhalb der Universität keinen Job bekommen. Ganz einfach deswegen, weil sehr viele Punkte drinnen sind, wie zum Beispiel das geringe Anfangsgehalt usw. das in sehr vielen Fachrichtungen zu Problemen führen wird – einfach mit der Konkurrenzfähigkeit.

Zu meinem Bedauern hat in sehr vielen strittigen Punkten die Gewerkschaft Öffentlich Bediensteter Sektion, Hochschullehrer ihre Zustimmung gegeben, möglicherweise auch aus einer gewissen Verhandlungsmüdigkeit heraus. Ich habe das Gefühl, bzw. werde ich dieses Gefühl einfach nicht los, dass man sich vor allem über die derzeit Beschäftigten gekümmert hat, und nicht so sehr darüber nachgedacht hat, was das Ganze für die Zukunft bedeutet. Das ist zumind. mir in den Sinn gekommen, wenn man sich das Verhandlungsergebnis angesehen hat.

Bedauerlicherweise haben die Professoren einige „Zuckerl“ hineinreklamieren können, z.B. werden sie auch in der Zukunft, auch wenn sie in der Zukunft berufen werden, in einem Dienstverhältnis zum Bund stehen und nicht Uni-Angestellte sein. Das bedeutet, dass es ein großes Problem ist, nämlich defacto, wenn sie Bundesangestellte sind in Zukunft der Bundesministerin unterstellt sind und nicht dem Rektor unterstellt sind. Der Rektor hat dann kein Weisungsrecht, somit auch nicht der Vizerektor vor Lehre, somit auch nicht die Studiendekane sie können sich defacto brausen, wann sie sich was anschaffen wollen und die dementsprechend nicht handeln wollen.

Ich will nur sagen, dass jene die in Hinkunft eine Universitätskarriere in Angriff nehmen wollen, die Vorzeichen nicht besonders gut stehen. Diese Einführung des Wissenschaftlers in Ausbildung oder wie es früher genannt worden ist, Wissenschaftliche Mitarbeiter usw. hat sicherlich die Möglichkeit geschaffen, außerhalb der Planstellen der Uni-Wirtschaft die Uni-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der Universität anzustellen. Aber die Frage ist immer wie attraktiv ist so ein Dienstverhältnis? Und meiner Meinung nach ist es nicht attraktiv, eben in gewissen Punkten wegen der Konkurrenzfähigkeit usw. und den geringeren Budgetmittel und der geringeren Besoldung wären ihr übriges dazu beitragen, dass die Qualität der Lehre sicherlich nicht durch dieses Dienstrecht gehoben wird.

Ganz eine konkrete Sache ist noch, ob es wirklich notwendig ist Assistentinnen in Ausbildung erst ab dem 3. Jahr selbständig lehren zu lassen. Natürlich kann man das so umgehen, dass ganz einfach ein Professor defacto die Vorlesung oder die Übung ankündigt und der Assistent in Ausbildung oder die Assistentin in Ausbildung mitwirkt, aber wenn sie den Professor die ganze Zeit nicht sieht, aber das ganze Semester nicht sieht ist es trotzdem eine eigenständige Lehre und man macht da schon wieder Sachen wo man einfach umgehen muss über das Gesetz – ich halte das nicht für sinnvoll.

Der zweite Punkt – sind die neuen Studienpläne, viele wirklich zur Begutachtung sind eingegangen, in Salzburg und in Innsbruck geht der Trend zum Bakkalaureat, zumindest von den bisher vorgelegten Sachen. An der Universität Wien wird das Bakkalaureat immer wieder diskutiert, aber nur wenige Studienrichtungen entschließen sich zur Zeit zu einem Bakkalaureat. Interessant vielleicht in diesem Zusammenhang, dass Sektionschef Höllinger verlauten hat lassen, dass es eine Novelle des Gesetzes geben wird, dass es eine parallele Einführung von Diplom- und Bakkalaureatstudien in einer Studienrichtung an einem Standort ermöglicht. Zum Hochschülerschaftsgesetz oder zum Hochschülerschaftswahlordnung 2001 – das war auch ein sehr großer Punkt, also das HSG 98 wurde in einigen kleineren Bereichen novelliert u.a. gibt es jetzt nicht mehr Schillingbeiträge sondern Euro-Beiträge. Die Mandatsgrößen wurden so formuliert, dass man sie auch nach dem ersten Mal durchlesen versteht, ein Organ haben soll und außerdem gibt es noch die Möglichkeit, für elektronisch organisierte Wahlen, hat es aber dieses Mal nicht gegeben, wäre aber möglich gewesen. Die Hochschülerschaftswahlen 2001 sind meiner Meinung nach sehr knapp vor den ÖH-Wahlen publiziert worden, und wesentliche Änderungen gab es beim Wahlrecht für die Bundesvertretung.

Zur Studienbeitragsverordnung und zur Studienbeitragsrückerstattungsverordnung so viel:

Die Einhebung der Studiengebühren ist auf dem Verordnungsweg geregelt, sie hat durch die Universitäten zu erfolgen, die können sich des Bundesrechenzentrums bedienen, geht etwas schief, dann hat der Student oder die Studentin den „Schwarzen Peter“. Es wurde eine Nachfrist eingeführt, also wer es nicht schafft bis Ende Oktober einzuzahlen, kann dann einen 10% höheren Beitrag einzahlen um nicht exmatrikuliert zu werden. Die Universität mahnen in diesem Zusammenhang die massiven Kosten der Einhebung und vor allem der Rückerstattung der Studiengebühren ein, zu Recht natürlich, man sieht, dass das ganze, würde ich einmal sagen, eher eine politische Maßnahme ist, als dass es etwas bringt, und die Verordnung der Rückerstattung von Studiengebühren wurde meiner Meinung nach auch sehr kurzfristig zur Begutachtung ausgeschickt. Ist erst vor kurzem ausgeschickt worden, die Frist läuft bis 15. Juli 2001 und ich nehme einmal an, dass meine Nachfolgerin oder mein Nachfolger eine Begutachtung von dem selben durchführen wird.

Zur Arbeit im Senat, in den letzten Sitzungen hat es meiner Meinung nach für die Studierenden kaum gravierende Beschlüsse gegeben, es gibt eine Stellungnahme des Senates zum Dienstrecht zu vielen anderen Gesetzen, da haben wir als Kurie sehr aktiv mitgearbeitet. Gestern war z.B. die letzte Sitzung, da ist noch einmal zu den Studiengebühren eine Stellungnahme gekommen und einige weitere. Über Pfingsten hat es eine Arbeitstagung des Senates gegeben, konfus geht es derzeit bei der Konstituierung der Arbeitsgruppen und Ausschüsse zu, weil es immer wieder Probleme mit der Beschlussfähigkeit gibt, in diesem Sinne mahne ich die ZBVn der verschiedenen Wahlwerbenden Gruppen ein oder an, sie sollen nur Leute in die Kommissionen entsenden die auch wirklich ein Interesse haben, und die aber auch bereit sind hinzugehen, vor allem bei den Arbeitsgruppen ist es so, dass teilweise 13 Studierendenvertreter angegeben sind und null dort sind. Da muss man sich in der Zukunft sicherlich was überlegen, meiner Meinung nach, muss man aber auch dem Senat klar machen, dass es nichts bringt die Studierenden regelmäßig nach der Sitzung einzuladen und zu erwarten, dass sie trotzdem dort sind. Für die restliche Periode machen wir sich entschlossen, vor allem der Werner und ich, nur mehr das Mindestmaß an Vertreterinnen und Vertreter zu entsenden; Periodenende Juni. Damit die Konstituierung der Organe möglich sind. Beschlüsse werden sowieso keine mehr gefällt.

Und dann noch zum Abschluss nach zwei interessanten Jahren – würde ich einmal sagen, scheidet ich aus meiner Funktion als Referent von der Bildungspolitik und auch als Kuriensprecher im Senat, dem ich in Zukunft auch nicht mehr angehören werde, aus. Ich möchte mich bei den Mitgliedern der Kurie bedanken, es war ein überraschend gutes und konstruktives Klima – und wir haben auch einiges erreicht, den zukünftigen Vertreterinnen und Vertretern im Senat wünsche ich viel Vergnügen und hoffe, dass es in den beiden kommenden Jahren möglich sein wird, wieder als eine Kurie als eine Stimme zu agieren, weil das sehr wichtig ist und ebenfalls wünsche ich viel Glück meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger als Referent und zu guter Letzt möchte ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und meinem Sachbearbeitern im Referat bedanken Philipp Hohensinner, Daniel Spazierer, Gerhard Wagner und Stefan Wallner – besten Dank.

Ich habe da noch zwei Anträge, das eine habt ihr vielleicht mitbekommen. Im Standard war ein Artikel über die Wiener Publizistik und über die Zugangsbeschränkung, wir haben da gestern im Senat und vorher im Koordinationsausschuss sehr lange darüber diskutiert und sofort Maßnahmen eingefordert als Studentische Kurie – wir sind ein bisschen abgewiegelt worden. Man meint es handelt sich hier nicht um ein akutes Problem, sondern um ein seit Jahren bekanntes Problem, das nur jetzt dazu verwendet wird, um an die Öffentlichkeit zu gehen, weil die Prüfungstaxen wegfallen und dadurch für die Lehrenden der Reiz sehr viele Prüfungen abzunehmen, nicht mehr besteht.

#### Antrag 5 – Gerhard Schweng/BiPol-Referent „Nein zum „Numerus Selectus“

Antrag Gerhard Schweng (AG), Referent für Bildungspolitik, vorgelegt zur Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerschaft an der Universität Wien am 22. Juni 2001 in Wien  
Nein zum „Numerus Selectus“

In einem Bericht der Zeitung „Der Standard“ spricht sich der Vorstand des Institutes für Publizistik, Wolfgang Langenbacher, für eine Beschränkung des Zugangs zum Studium „Publizistik und Kommunikationswissenschaften“ aus.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher folgende Resolution beschließen:

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien spricht sich abermals entschieden gegen jede Beschränkung des Zuganges zu einem Universitätsstudium aus. Auch die von Prof. Wolfgang Langenbacher vorgeschlagene Zugangsbeschränkung, wonach die Studierenden von den Lehrenden befragt werden und danach entschieden wird, wer das Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaften in Angriff nehmen darf, wird von der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien vehement abgelehnt.

Für Fehler, die in der Vergangenheit gemacht wurden, kann man nicht einen ganzen Jahrgang oder gar eine ganze Generation von Studierenden die „Zeche“ zahlen lassen.

Die Vertreter der Universität und des Institutes für Publizistik wurden daher aufgefordert, schnellstens nach Möglichkeiten zu suchen, die ohne Einschränkung des Lehr- und Prüfungsbetriebes zu einer für alle Seiten akzeptable Lösung der personellen Probleme des Institutes führen.

#### Antrag 5 – Abstimmung – „Nein zum Numerus Selectus“

contra: 0

Enthaltungen: 1  
pro: 23

### **Antrag 5 - angenommen**

#### Antrag 6 – Gerhard Schweng/BiPol-Referent „Aufrechterhaltung der Lehre“

Antrag Gerhard Schweng (AG), Referent für Bildungspolitik, vorgelegt zur Sitzung der UV der Hochschülerschaft an der Universität Wien am 22. Juni 2001.

#### Aufrechterhaltung der Lehre

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Durch den Ausschluss der Assistentinnen und Assistenten in Ausbildungswissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 1. Säule des neuen Dienstrechtes) von der eigenständigen Lehre in den ersten beiden Vertragsjahren sieht die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien die Aufrechterhaltung der Lehre an zahlreichen Studienrichtungen in Gefahr.

Daher fordert die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien den Gesetzgeber auf, in begründeten Fällen auch schon in den ersten beiden Vertragsjahren den Assistentinnen und Assistenten in Ausbildung die eigenständige Lehre zu ermöglichen.

#### Antrag 6 – Abstimmung – „Aufrechterhaltung der Lehre“

contra: 0  
Enthaltungen: 0  
pro: 25

### **Antrag 6 - angenommen**

#### **Seit 14.40 Uhr Olivia Steiner anwesend**

#### Bericht – Elisabeth Peham/Frauenreferat

Leider habe ich nicht so einen toll ausformulierten zusammengefassten Bericht.

Punkt 1 über den ich berichten möchte, es ist schon länger her, ist die Frauenforscherin, ist in diesem Semester wieder erschienen, mit der Unterstützung des Frauenreferates der Hochschülerschaft. Eine finanzielle Unterstützung war das. Es hat wieder sehr gut funktioniert die Zusammenarbeit mit Frauenkoordinationsstelle jetzt Projektzentrum für Frauenforschung.

Der zweite Punkt, über den ich berichten möchte, ist der WEB-Design-Kurs für Studentinnen den ich organisiert habe, mit der WEB-Akademie – WEB-Women gemeinsam früher WEB-Girls, der hat großen Anklang gefunden, leider war es mir nicht möglich auf Grund von Sponsoring Problemen einen zweiten Kurs zu organisieren, weil eben die Wartelisten sehr lang waren, die Studentinnen sehr interessiert waren, die Rückmeldungen von diesem Kurs waren sicher gut, vielleicht eine Idee für die Nachfolgerin von mir. Die Studentinnen nehmen das sehr wohl an und es ist glaube ich ein neuer Weg den Frauen vermehrt beschreiten sollten und zwar das Thema Internet und Webdesign.

Sonst habe ich nicht so viel zu berichten.

#### Bericht – Mathias Mühlhofer/Wirtschaftsreferent

Was kann ich berichten – von der Einnahmenseite her muss ich noch immer berichten, dass unser Hauptsponsor finanziell gesehen die CA noch immer keine Verhandlungen mit uns aufgenommen hat. Ich bin auch noch nicht aggressiv auf sie zuzulangen, ich werde im Namen meiner Nachfolger auch keine Versprechungen tätigen, die dann halten sollen oder nicht – wie gesagt, das ist auch gar nicht meine Sache – ich hoffe, ihr habt schon irgendeine Art von Kontakt – wenn nicht dann wünsche ich es euch, weil es war letztes Jahr über eine Million ATS also das wäre durchaus für die Hochschülerschaft schlecht, wenn das ganz wegfallen würde, aber ich bin da zuversichtlich, dass ihr das macht's. Aus dem Senat – ich bin im Budgetausschuss regelmäßig gewesen – ebenso wie der zweite nominierte von der AG – Andreas Baumgartner – wer die ganzen zwei Jahre nicht erschienen ist, der da drinnen sitzt ist der Lukas.

Aber das macht nichts ich habe es überschlagsmäßig auf die Milliardenstelle zusammengerechnet über drei bis vier Milliarden abgestimmt in den letzten zwei Jahren – also das ist jetzt nicht ein Grund da extra hinzugehen, das verstehe ich schon. Positiver hingegen habe ich beim Rektor, der Rektor hat auf Grund einer sagen wir einmal auf Grund eines Missverständnisses mit der Quästur uns in den § 11 Mittel uns wesentlich weniger geben wollen als letztes Jahr und das nicht einfach ins Budget hineingeschrieben und uns das irgendeinmal im März, da habe ich gefragt, und was kriegen wir jetzt bitte, und er hat gesagt, ja ATS 700.000.-- wo wir eigentlich in Wahljahren immer ATS 850.000.--

bekommen haben und in nicht Wahljahren ATS 800.000.-- , das ist Geld die § 11 Mittel, die auf allen Ebenen verteilt wurden von denen also Sachen wie Telefonkosten, Broschüren usw. bezahlt wurden. Ich habe dann also erfolgreich mit ihm geredet. Wir werden dann für die Wahl was kriegen und er wird uns helfen und wir werden dann in den normalen Jahren wieder ATS 800.000. — kriegen, das hat er uns versprochen.

Außerdem ist mir dieser Tage zu Ohren gekommen, dass die ersten Studiengebührenzahlscheine ausgeschickt wurden, die ersten beschwerten sich bereits, was auch nicht sehr verwunderlich ist, u.a. weil viele Leute z.B. TU-Zahlscheine geschickt gekriegt haben, wo sie eigentlich Uni-Wien-Zahlscheine hätten bekommen sollen, auf den Zahlscheinen stehen teilweise verschiedene Summen darauf usw. also es ist ziemlich wild – unsere Hotline ist in den letzten 3, 4 Tagen heiß gelaufen, wir bemühen uns, zu helfen wo wir können, wenn man sie zum Ministerium schickt die Leute, dann sagt das Ministerium für die Einhebung ist die Uni zuständig, so steht es ja im Gesetz, wenn man sie zur Uni schickt, dann sagt sie auch richtigerweise, he wir haben diese Zahlscheine überhaupt nicht gedruckt, warum schickt ihr sie zu uns, insofern ist es wieder einmal sehr lustig noch findet, dass die ÖH auch schuld sei, aber wer weiß ob das noch kommt.

Jedenfalls darf ich berichten, dass der ÖH-Beitrag im nächsten Jahr 13,86 Euro betragen wird, d.h. es sind wieder zwischen ATS 185.— und 190.— eher an der 190,02 sind es dann eigentlich mit der Versicherung ich habe es mir auch angeschaut. ATS 190,66 und nicht ATS 192.— bitte das noch einmal zu checken, nein weil neulich schon eine STRV zu mir gekommen ist, die eine Aussendung machen wollte, wo auch ATS 192.— drinnen stand und wir haben das dann auch einvernehmlich korrigiert. Also wo immer das her kommt, das bitte zu checken aber das ist nicht meine Aufgabe.

Die Wahl ist sich auch im finanziellen Rahmen absolut ausgegangen, es war ja die erste Wahl die ich bezahlt, bzw. wenn ich sie nicht selber veranstaltet habe. In so ferne habe ich mir angeschaut was die vor zwei Jahren gekostet hat, die war damals mit ATS 300.000.— veranschlagt, dieses Mal sind wir auch wieder etwas unter den ATS 300.000.— geblieben, trotz Inflation usw. ist es sich alles wieder gut ausgegangen.

Abschließend habe ich noch einen Antrag u. zwar es ist mehr eine Formalität, ich lese ihn einmal vor.

#### Antrag 7 – Mathias Mühlhofer/Wirtschaftsreferent – Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen der Hochschülerschaft an der Uni Wien müssen „mündelsicher“ angelegt werden, also in festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen, Kassenobligationen, usw.)

Diese Veranlagung muss in regelmäßigen Abständen erneuert werden, um die Rendite durch Zinsen auf dem aktuellen Niveau zu halten. Ich stelle daher folgenden Antrag – Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Uni Wien genehmigt die Re-Investition der Abfertigungsrückstellungen am 21. Juni 2001 in Pfandbriefe und Kassenobligationen.

#### Zur Erklärung für Antrag 7 – Mathias Mühlhofer

Das ist eine Formalität, man muss Abfertigungen von Angestellten eben das Geld was ihnen bereits geschuldet wird, aufheben und parat haben und das schreibt einem das Gesetz ganz genau vor, wie das gehandhabt werden muss, wie das angelegt werden muss, also „mündelsicher“ so wie wir es für eine Mündel anlegen müssten: in Pfandbriefe usw. Und diese Pfandbriefe sind am 15. Juni ausgelaufen und das einzige was ich gemacht habe, um sie nicht auf einem zinsfreien Konto herumliegen zu lassen, habe ich sie einfach wieder in ganz genau ähnliche Pfandbriefe auf Empfehlungen der Bank investiert.

#### **Antrag 7 – Abstimmung – Rückstellungen für Abfertigungen**

contra: 0

Enthaltungen: 4

pro: 21

#### **Antrag 7 – angenommen**

#### Bericht – Heide Haslinger/Intern. Referat

Tätigkeitsbericht – Jänner 2001 – Juni 2001

#### **Korrespondenz / Buddy-Network**

- Beantwortung der Anfragen
- -Betreuung der „Incomings“ und „Buddies“
- Erfassung und Verwaltung der Adressen der „Incomings“
- Kontaktaufnahme mit den „Incomings“
- Kontaktaufnahme mit „Buddies“ für das WS 2001/2002

- Zuteilung der „Buddies“
- 

### **Veranstaltungen/“What´s on“**

Planung und Durchführung diverser Veranstaltungen (Farewell-Party, Welcome Party, Uno-City-Führung, International Evening, Beiseltour, Stadtführung, Österreich-Abend, Picknick auf dem Kahlenberg, Ausflug nach Budapest, Ausflug nach Salzburg, Brauereiführung, Grillparty,...)

Gestaltung und Veröffentlichung des monatlichen Veranstaltungskalenders („Whats on“)

Organisation eines Englisch-Lernkreises

### **Informationsmaterial**

Diverse neuen Broschüren

Zusammenstellung einer Info-Broschüre zum Thema „Auslandspraktika“

TOEFL-Vorbereitungsunterlagen

Kommunikationstrainer für Bewerbungsgespräche und Meetings (Englisch)

TOP 6 wird geschlossen

### **TOP 7 – Berichte der Vorsitzenden**

Brenda Annerl zur Erläuterung

Ich möchte an dieser Stelle die Angie entschuldigen, sie kann aus persönlichen Gründen nicht hier sein, wenn es Fragen an sie gibt sie bitte persönlich zu stellen, sie ist am Telefon erreichbar, oder Ihr ein E-Mail zu schicken.

#### Bericht – Brenda Annerl/Vorsitzende

Ich möchte kurz aus dem Bereich Personal berichten, wir haben eine neue Angestellte, das ist die Margit Schuster, die wird Karenzvertretung für die Brigitte Schramek, die ab heute in Karenz – Mutterschutz - ist und ich möchte ihr auf diesem Wege alles Gute wünschen. Was ich noch an dieser Stelle machen möchte: Ich möchte mich bedanken bei allen Mitarbeiterinnen und bei allen Angestellten, bei allen Personen die mitgearbeitet haben auf welcher Seite auch immer und was ich mir in Zukunft in der ÖH wünsche, dass der Stil der gefahren worden ist in den letzten zwei Jahren nicht so weiter geht, weil ich glaube, dass jeder der in der ÖH arbeitet, dies aus Idealismus tut und ich glaube es ist sehr wichtig.

#### Bericht – Christoph Luef/Vorsitzender

Ich möchte auch nur ganz kurz berichten, meine Hauptaufgabe in der letzten Zeit war natürlich die Organisation der ÖH-Wahlen und wir haben da einen ziemlichen, logistischen Aufwand gehabt. Es hat 32 Wahllokale gegeben und da haben wir natürlich überallhin Wahlzellen transportieren müssen und das haben wir als Exekutive zu tun gehabt. Ich möchte mich da auch speziell bei meinen Mitarbeitern im Organisationsbereich beim Generalsekretär, sowie bei unserem Plakatierer und sonstigen Schleppern recht herzlich bedanken. Ich glaube das ist recht gut abgelaufen.

Im übrigen hat es bei uns „business as usual“ gegeben – es hat zahlreiche Adressbestellungen gegeben, die alle zeitgerecht innerhalb der in der UV beschlossenen 14-Tagesklausel abgeliefert wurden. Dann habe ich natürlich nach wie vor die diversen Beratungen betreut, vor allem unsere Beratung im NIG, die sich nach wie vor sehr großen Zuspruchs erfreut – Homepage – mit 3000 Zugriffen seit Dezember 2000 – ein ganz nettes Team wurde da aufgebaut, die da kompetent beraten haben und uns da zahlreiche positive Rückmeldungen gebracht haben. Schade nur, dass das nicht weitergeführt wird von der neuen Exekutive. Aber bitte wir werden sehen, wo ihr die neuen Schwerpunkte dann setzt.

Ich möchte mich dann auch nochmals bedanken bei allen, es war eine sehr schöne Zeit die letzten zwei Jahre für mich persönlich, ich habe eine ganze Menge mitnehmen können an Erfahrungen, an Kontakten und insofern werde ich mich jetzt auch von der ÖH-Arbeit zurückziehen und danke euch allen nochmals recht schön.

#### Antrag 8 – Angelika Pipal/AG –Namentliche Abstimmung des Modells „Boykott/Treuhandmodell“

Angelika Pipal möchte sich auch für die zwei Jahre bedanken es war eine schöne Zeit und ihr habt es gut gemacht und gleich einen Antrag stellen – Antrag der AG

**Antrag 8 – Namentliche Abstimmung – „Boykott/Treuhandmodell“  
(Namentliche Abstimmung von Nr. 9)**

**Gerhard Schweng – Elisabeth Peham – Oliver Grimm – Christoph Obertscheider – Bettina Baminger – Regina Gschwandtner – Christoph Luef – Barbara Kohlweg – Christoph Weber – Angelika Pipal – und Mathias Mühlhofer.**

Antrag 9 – Angelika Pipal/AG – „Boykott/Treuhandmodell“

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge folgendes beschließen:

Das von Anita Weinberger - designierte Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerschaft - und Andrea Mautz - designierte stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen Hochschülerschaft - vorgeschlagene und unter anderem auch auf der „Homepage – [www.oeh.at](http://www.oeh.at)“ propagierte Modell eines Boykotts der Studiengebühren. Durch Zahlung der Studiengebühren auf ein Treuhandkonto bei welchem die Studiengebühren, bei welchem die ÖH als Treugeberin fungiert wird von der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien abgelehnt, da das Risiko der Studierenden im kommenden Wintersemester nicht zu Studium zugelassen zu sein aus Sicht der UV zu groß ist, und das Modell zu wenig Aussicht auf Erfolg hat. Daher ist bei allen Berichten über dieses Modell umfassend auf diese Gefahr dieses Modells hinzuweisen, wobei die nun aufgezählten Punkte auf jedem Fall ausführlich wiedergegeben werden müssen. Gefahr des Verlustes der Zulassung des Studiums – Exmatrikulation durch Nicht-Einzahlung der Studiengebühren. Das vorgeschlagene Treuhandmodell kann nicht sicherstellen, dass alle Studierenden die ihre Studiengebühren auf dieses Treuhandkonto einzahlen - noch rechtzeitig inskribiert werden. Durch eine Nichteinzahlung der Studiengebühren droht der Verlust von der Zulassung des Studiums.

Weiters ein Verlust der Zulassung bedeutet den Verlust der Studienbeihilfe, Familienbeihilfe und ev. auch das Recht nach einem alten AHSTG-Studienplan weiter zu studieren. Ein Verlust der Zulassung kann auch zu Problemen der studentischen Mitversicherung bei den Eltern führen. Die Aufbringung von Aufklebern auf den Originalzahlschein durch die Studierenden wurde bisher nicht erprobt. Es gibt also keine Erfahrungswerte, ob derartig manipulierte Zahlscheine durch die Österr. Banken und Kreditinstitute überhaupt angenommen werden.

Für ausländische Studierende besteht bei einer Exmatrikulation die Gefahr, dass sie die Aufenthaltsbewilligung verlieren.

Werden die Studiengebühren zu spät überwiesen, müssen die Studierenden eine um 10 % erhöhte Studiengebühr entrichten. Durch die umständliche Regelung oder Verordnung heißt es, dass die Studierenden nochmals den ganzen Betrag plus 10 % - also ATS 5.500.—plus ÖH-Beitrag plus Versicherung entrichten müssen und erst dann die Rückzahlung des ursprünglich eingezahlten Betrages beantragen können.

Die Organisatoren des Modells glauben oft was selbst nicht an einer erfolgten – bisher wurde nicht kundgetan, wie der auf dem Treuhandkonto eingezahlte Betrag im Fall des Erfolges des Boykotts an die Studierenden zurückgezahlt wird.

Beim Bekanntmachen des Modells wurde dem Bildungsministerium die Rückzugsposition - die noch rechtzeitige Einzahlung und alle Studierenden sind inskribiert der Boykottorganisation - offenbart. Daher ist schon jetzt von einem Scheitern der Verhandlungen auszugehen. Nach genauer Analyse kommt die Hochschülerschaft an der Universität Wien daher zu dem Entschluss, dass es sich bei dem von den Fraktionen Kommunistischer Studentinnenverband – Verband sozialistischer Studentinnen und Studenten Österreichs und Grüne alternative Studentinnen Österreichs um keinen Boykott der Studiengebühren, sondern um eine Einzahlung der Studiengebühren auf Umwegen oder im besten Fall um eine Zahlungsverzögerung handelt. Daher wird sich die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien in ihren Medien bei der Bewerbung von Protestmaßnahmen gegen Studiengebühren vorwiegend den mit mehr als 49.000 Unterschriften eingeleiteten Bildungs- und Studiengebühren-Volksbegehren, welches von 6. bis 13. November zur Eintragung in den Gemeindeämtern und Magistratischen Bezirksämtern aufliegen wird, widmen.

Folgende Mandatarinnen und Mandatäre verlangen eine namentliche Abstimmung des Antrages der AG Boykott Treuhandmodell.

Gerhard Schweng – Elisabeth Peham – Oliver Grimm – Christoph Obertscheider – Bettina Baminger – Regina Gschwandtner – Christoph Luef – Barbara Kohlweg – Christoph Weber – Angelika Pipal – und Mathias Mühlhofer.

**(Namentliche Abstimmung lt. Antrag 8)  
(Entnommen aus den Unterlagen im Ordner)**

**Christoph Obertscheider – AG – stimmt zu**

Angelika Pipal – AG – stimmt zu  
Elisabeth Peham – AG – stimmt zu  
Gerhard Schweng – AG – stimmt zu  
Christoph Luef – AG – stimmt zu  
Mathias Mühlhofer – AG – stimmt zu  
Oliver Grimm – AG – stimmt zu  
Fernas Amir – auf Liste AG – Enthaltung  
Christoph Weber – AG – stimmt zu  
Bettina Baminger – AG – stimmt zu  
Regina Gschwandtner – AG – stimmt zu  
Barbara Kohlweg – AG – stimmt zu  
Philipp Hohensinner – AG – stimmt zu

Lukas Oberndorfer – VSSTÖ – stimmt nicht ab  
Sigrid Nitsch – VSSTÖ – stimmt nicht ab  
Daniela Stepp – VSSTÖ – stimmt nicht ab  
Zoe Schneeweiss – VSSTÖ – stimmt nicht ab

Katharina Bischof – GRAS – stimmt nicht ab  
Niklas Schinerl – GRAS – stimmt nicht ab  
Magdalena Anna Puchberger – GRAS – stimmt nicht ab  
Martin Krammer – GRAS – stimmt nicht ab

Brenda Annerl – LSF – stimmt zu  
Michaela Köberl – LSF – nicht anwesend

Tanja Jenni – KSV – stimmt nicht ab  
Ferdinand Pay – KSV – stimmt nicht ab

Charis Oskandi – LUST – stimmt nicht ab

Arnulf Helpersdorfer – RSF – nicht anwesend

contra : 0  
Enthaltungen: 1  
pro: 13

#### **Antrag 9 - angenommen**

Antrag 10 – Elisabeth Peham/AG – „Rektorenteam und Studiendekaninnen u. Studiendekane haben dafür Sorge zu tragen, dass die gesetzl. Regelungen eingehalten werden:

Antrag – AG eingebracht in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien am 22. Juni 2001

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien fordern das Rektorenteam und die Studiendekaninnen und Studiendekane der Fakultäten auf, dafür Sorge zu tragen, dass folgende gesetzliche Regelungen endlich eingehalten werden:

- Abhaltung von mindestens drei Prüfungsterminen pro Semester
- Einhaltung der Korrekturzeiten für schriftliche Prüfungen, Diplomarbeiten und Dissertationen
- Einhaltung der im § 60 UniStG (Rechtsschutz bei Prüfungen) beschriebenen Möglichkeiten der Studierenden, Einsicht in die Prüfungsunterlagen zu erhalten
- Rücksicht auf berufstätige Studierende
- Anbieten einer ausreichenden Zahl von Parallel-Lehrveranstaltungen, sodass für die Studierenden keine Wartezeiten im Studium entstehen.

**Antrag 10 – Abstimmung – Elisabeth Peham/AG – „Rektorenteam und Studiendekaninnen und Studiendekane haben dafür Sorge zu tragen, dass die gesetzliche Regelungen eingehalten werden:**

contra: 0  
Enthaltungen: 0  
pro: 25

**Antrag 10 – einstimmig angenommen**

Antrag 11 – Philipp Hohensinner/AG – „Schwierige Soziale Situation“

Antrag – AG eingebracht in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien am 22. Juni 2001

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Aufgrund der schwierigen Situation vieler Studierender in Österreich und der drohenden Verschärfung der finanziellen Lage aufgrund der Studiengebühren fordern wir die zuständigen Ministerien und Behörden auf dieser Situation mit mehr Stipendien rasch entgegen zu wirken. Besondere Rücksicht muss dabei auf behinderte Studierende, sowie auf Studierende mit Kind genommen werden.

Wir fordern die Vorsitzende auf, diesen Beschluss den zuständigen Behörden bekannt zu machen.

**Antrag 11 – Abstimmung – Philipp Hohensinner/AG – Schwierige Soziale Situation“**

contra: 0  
Enthaltungen: 1  
pro: 24

**Antrag 11 – angenommen**

Antrag 12 – Oliver Grimm/AG – „Volksbegehren gegen Studiengebühren und für eine Budgetoffensive“

Antrag AG – eingebracht in der Sitzung der UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien am 22. Juni 2001

Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Um die Bewerbung des mit über 49.000 Unterschriften eingeleiteten Volksbegehrens „gegen Studiengebühren und für eine Bildungsoffensive“ zu koordinieren, wird von der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien folgender Zeitplan festgelegt:

- Spätestens Anfang September hat die Vorsitzende der UV eine Plan mit der genauen Aufstellung aller geplanten Aktionen zur Bewerbung des Volksbegehrens durch die Hochschülerschaft an der Universität Wien den Mandatarinnen und Mandataren, sowie den Vorsitzenden der Fakultätsvertretungen und Studienrichtungsvertretungen vorzulegen. Die UV der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien rät dabei, entweder diese Unterlagen persönlich zu übergeben oder mit der Post zu verschicken, sodass sichergestellt ist, dass alle Organe auch wirklich informiert werden.
- Spätestens Anfang Oktober 2001 ist eine Besprechung mit den Vorsitzenden der Fakultätsvertretungen und mindestens je einer Person der in der UV vertretenen wahlwerbenden Gruppen anzusetzen, bei der die geplanten Maßnahmen ausführlich erörtert werden und das gemeinsame Vorgehen der Organe der Hochschülerschaft an der Universität Wien koordiniert wird.

**Antrag 12 – Abstimmung – Oliver Grimm/AG – „Volksbegehren gegen Studiengebühren und für eine Budgetoffensive“**

contra: 0

Enthaltungen: 1  
pro: 24

## **Antrag 12 – angenommen**

### **Zur Satzung - Ferdinand Pay / KSV**

Dieser Antrag ist satzungswidrig wir werden daher nicht mitstimmen. (Antrag 9)

TOP 7 wird geschlossen

## **TOP 8 – Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden**

### **Bericht – Oliver Grimm/FV JUS**

Abgesehen von den ÖH-Wahlen die uns vermutlich alle im letzten Semester sehr beschäftigt haben und dem großen „Damoklesschwert“ Studiengebühren die uns sicherlich auch im gleichen Maß beschäftigt haben gab es spezifisch auf meiner Fakultät was jetzt die Arbeit als Studierendenvertreter betraf zwei Dinge die möglicherweise auch einer Allgemeine interessant erscheinen mögen. Die eine Geschichte hängt auch zum Teil mit einem der Anträge zusammen die vorher gebracht wurden, nämlich betreffend .....Kassettenwechsel.....wo natürlich bei der Korrektur auch teilweise Sachen passieren, wie Leute die Einsicht in das Protokoll verweigert wird mit sehr nebulösen Ausflüchten und dergleichen.

Was wir jetzt einmal gemacht haben, was wenigsten ein kleiner Erfolg ist in einer Welt von pragmatisierten Hochschullehrern ist, dass bei einem der letzten Prüfungstermine nochmals ein Zwischentermin so viele haarsträubende Sachen waren innerhalb der Prüfungsangaben waren, dass diese Prüfung angefochten werden konnte nach 60 UniStG – also sprich – es lagen da tatsächlich schwere Mängel vor. Es war halt der Prüfungsstoff nicht ordnungsgemäß angekündigt, und dann Sachen gefragt, die an und für sich nicht gefragt hätte werden dürfen, und einige Leute haben dann glücklicherweise auch von uns den Vorschlag aufgenommen ihre eigenen Prüfungen halt anzufechten, und wir konnten damit mit dem Studiendekan auch dahingehend ein Einvernehmen herstellen, dass er auch gesagt hat schließt sich unserer Argumentation voll an und stimmt quasi all diesen Anträgen zu. Ich hoffe halt, dass das an euren Fakultäten wo ich nicht so viel Einblick habe nicht ähnlich mühsam ist wie bei uns, mit diesem einen Institut. Ich glaube, dass dieses pochen auf diesem „60“ UniStG extrem wichtig ist, weil die Prüfer immer wieder dazu tendieren, das nicht so ernst zu nehmen wie es tatsächlich ist für die Prüflinge. Und wir werden hier auch weiter machen, es gab jetzt halt auch bei dem letzten Termin ein paar Ungereimtheiten, wo wir natürlich die betr. Studierenden halt wieder dazu animieren, dass sie wieder innerhalb der 14-tägigen Frist ab Ergebnisbekanntgabe halt wieder einen Antrag auf Nichtigerklärung stellen. Ich weiß nicht in wie fern, dass hat nicht unbedingt mit meiner Fakultät zu tun, aber wenn es noch irgendwo Studienpläne gibt oder so, die gerade erstellt werden jetzt nach dem neuen UniStG dann schaut bitte unbedingt drauf, dass es in irgendeiner Form auch in einem Anhang 1 oder 2 auch eine genaue Umschreibung dessen gibt was ein schwerer Prüfungsmangel nach 60 UniStG ist, da gibt es nämlich weder in den einen Kommentar zum UniStG aus dem wo das Gesetz auch noch erklärt wird , wirklich genaue Angaben, es gibt da noch im Buch vom Florian Keschmann zu Prüfungen an den Universitäten zwar schon einige Beispiele, was unter einem schweren Prüfungsmangel zu verstehen gibt, aber wenn ihr wollt als Studierendenvertreter, dass die Leute von euren Fakultäten was gegen unfaire Prüfungen machen können, dann schreibt es bitte genau fest in euren Studienplänen so ferne ihr halt in der STUKO seit.

O.K. zu der Sache gibt es von meiner Seite her nicht mehr so viel , das wird man natürlich weiter verfolgen, wie sich die Prüferinnen und Prüfer an den Stoff halten. Es wird bei uns einen neuen Doktoratsstudienplan geben, klarerweise , der soll bis zum 1.10.2002 in kraft treten. Das ist ein realistischer Zeitraum. Und ihr wisst, dass kann nur immer nur zu Beginn eines WS geschehen.

Wir haben in den letzten zwei Jahren ziemlich viel Zeit damit und Schweiß und Nerven und Haarverlust damit verbracht ein bisschen was bezüglich der Studienvoraussetzungen „Latein“ für das Rechtswissenschaftliche Diplomstudium zu ändern, das ist genauso wie bei Medizin oder bei Geschichte , sodass man halt Latein erbringen muss innerhalb eines gewissen Umfanges, wir von der Studentischen Kurie haben das immer angezweifelt, dass man ein guter Jurist oder eine gute Juristin werden kann, um zu diesem Zweck auch Latein haben muss, das wird klassischerweise von den Professoren teilweise anders gesehen, das wird vor allem auch von der Uni Wien anders gesehen, z.B. vom Vizerektor Mettinger und wir konnten jetzt immerhin zumindest soweit voran kommen,dass wir gesagt haben o.k.wir bringen auch noch die beiden anderen Kurien auch die Mittelbauer und die Professoren dazu, gemeinsam mit uns zumindest dahingehend vorzugehen beim Rektor, dass diese Lateinergänzungsprüfung auf dem Juridicum abgehalten werden soll. Das heißt, wir können Latein nicht abschaffen, dass steht in einer Verordnung des Unterrichtsministeriums drinnen, fürs erste

zumindest kann man das vermutlich nicht abschaffen, weil dazu kein Konsens in unserer Fakultät besteht, was wir aber schon schaffen können, möglicherweise in Zukunft ist, dass die Prüfung halt bei uns im Haus abgehalten wird, das ist ein einfacherer Vokabeltest, vielleicht ein fachspezifischer der sicher mehr Sinn hat für die Leute die das studieren müssen oder studieren wollen und diese Prüfung erbringen müssen. Und ich denke mir, dass das gerade für Studienbeginner von einer HAK oder von einer HTL oder dergleichen eine ziemliche Erleichterung würde, wenn es zu dieser Änderung käme. Es ist leider nicht zu einem einstimmigen Beschluss im Fakultätskollegium gekommen betreffend diesem Punkt, der sicherlich eine sehr große Erleichterung wäre, gerade in Zeiten von Studiengebühren, ich möchte jetzt nicht sagen an wem es jetzt liegt, dass es jetzt keinen einstimmigen Entschluss gab, die beiden sind anwesend, ich habe nicht ganz verstanden warum ihr nicht mitgestimmt habt, ich will das hier auch nicht erörtern, außer es besteht unbedingt der Wunsch danach, aber das müssen die beiden selber wissen. Ja und ansonsten denke ich mir, es sind zwei recht ereignisreiche Jahre am Juridicum vorübergegangen, ich glaube, dass ich meinen Vorsitz sicher bei allen Schwierigkeiten die man mit meinen Meinungen haben kann von anderer politischer Seite relativ erfolgreich herübergebracht. Ich bedanke mich bei meinem Team, es sind halt im Moment nicht wirklich viele Leute da, ich bedanke mich vor allem bei meinem Nachfolger dem Daniel Richter der hier ist, und sich Zeit genommen hat, sich das einmal anzuschauen, und ich wünsche Dir, dass Du ein wenig – Du hast einmal gesagt es gibt diesen Fluch, möglichst in einer ereignisreichen oder bewegten Zeiten leben. Ich möchte lieber versuchen eine Art Segengruß auszusprechen, dass du nicht in so ereignisreichen Zeiten lebst wie ich, das vielleicht auch das Klima mit den anderen Fraktionen auf der Uni Wien so gut wird, wie es zum Teil am Juridicum war, wo wir eigentlich mit dem VSSTÖ bei allen Unterschiedlichkeiten die es gab, ich hoffe ich erweis euch keinen Bären dienst doch zumindest ab und zu einmal noch auf einen „Spritzer“ gehen konnten und ja freue mich, dass wir relativ vollständig hier noch bei der letzten Sitzung waren, und wenn es fragen gibt – bitte.

Danke!!

Wir haben auch verschiedene Broschüren herausgegeben, es gibt das Vorlesungsverzeichnis kostenlos, wir haben eine neue Studienplanbroschüre herausgebracht, es wird demnächst vermutlich ein neues Tel.-Verzeichnis geben und es gibt auch Broschüren zum Thema – Wahlfachkörbe, also zu der Spezialausbildung im Rahmen des Diplomstudiums. Danke!!

#### Bericht - Bettina Baminger/FV NAWI

Ich habe ein paar positive Ereignisse an der NAWI zu berichten, zuerst zwei von der Wahl, erstens freut es mich sehr einen Vorsitzenden oder einen zukünftig Vorsitzenden vorstellen zu können, den Christoph Obertscheider, der glücklicherweise von der AG gestellt wird, weil die AG gewonnen hat auf der FV NAWI, danke – ein weiteres, für mich persönlich eigentlich mein Lieblingsergebnis der letzten ÖH-Wahlen ist das auf der STRV Biologie – derjenige STRV der die meisten Stimmen der Christoph Unger ist, ich glaube, dass der in den letzten zwei Jahren sehr viel gearbeitet hat und sich diese Stimmenanzahl wirklich verdient hat und ich hoffe, dass damit die Studierenden auf der Biologie auch in Zukunft jemanden haben der sie betreut. Weiters möchte ich noch erwähnen, dass die NAWI Fakultät, d.h. nach drei Jahren geschafft hat bei Berufung einem **Erstspektroskopien** von **Biomolikulären**, Herrn Prof. Konrad zu bestellen, das hat jetzt drei Jahre gedauert und schlussendlich, damit ihr alle noch Bescheid wisst, wir haben einen neuen Kuriensprecher, der Herr Peter Kolb ist ins Ausland gegangen – also abhanden gekommen, die zukünftige Kuriensprecherin bzw. die es sein ein paar Monaten macht ist die Petra Olf, falls es also irgendwelche Wünsche gibt bitte sich an sie zu wenden.

Danke!!

#### Bericht – Maria Lettner/FV Kath. Theologie

Es freut mich, dass ich in diesem Jahr das erste Mal pers. dazu komme zu berichten, sonst haben die Sitzungen immer so lange gedauert, dass ich schon wieder weg musste, wesentliches gibt es eh nicht, es läuft alles so rund wie immer, das Kovo wird vorbereitet und Beratungen werden im Sommer bei uns am Schottenring im Fakultätsgebäude stattfinden, wie immer im Juli jeden Mittwoch von 12-15 Uhr, August ist geschlossen. September auch Mittwoch von 12-15 Uhr und in der letzten Woche regulär, ansonsten gibt es noch was zu berichten. Der neue Vorsitz wird aus drei Frauen bestehen, das Vorsitzteam neben mir werden die Linda Kreutzer und die Gabi Jesenberger Aufgaben wahrnehmen. Die Gabi Jesenberger wird auch zugleich unsere neue Kuriensprecherin sein.

#### Bericht – Olivia Steiner/FV GEWI

Was ist zur GEWI zu sagen, nachdem ich auf jeder Sitzung bin gebe ich natürlich bekannt was seit der letzten Sitzung im Jänner passiert ist. Es waren die Wahlen dazwischen, da schaut es dazwischen

so aus, dass die FV GEWI weiter von der BAGRU gestellt wird mit plus 2 von 6 auf 8 Mandaten. Der VSSTÖ hält plus minus 0 und die AG verliert drei Mandate.

Ja ansonsten ist zu berichten, wir haben auf der FV GEWI jeden Freitag jetzt Themenabend hier eingerichtet um 18.00 Uhr zu verschiedenen Themen die von Studierenden die über die Homepage bzw. von Leuten die in den STRVn arbeiten gebracht werden. Die wir dann sozusagen in einen Rahmen bringen wo Diskutantinnen eingeladen werden, oder Referentinnen, das erfreut sich großer Beliebtheit also auch heute um 18.00 Uhr.

Dann hat es ein Fest gegeben am 3. Mai 2001 weiterhin gibt es immer das GEWI-Plenum am Montag um 18.00 Uhr. Jeder erste Montag im Monat ist STRV-Plenum. Die JD laufen auch weiterhin reibungslos ab.

Wir bekommen da relativ großes Feedback, gestern hat sogar eine Frau von der Presse angerufen, es war sehr lustig, die gemeint hat, dass es immer so freundlich ist bei uns. Wir haben die JD ausgeweitet. Montag jetzt 10 – 20 Uhr um auch für Berufstätige Studierende auf alle Fälle einen Abend zu haben der fix angeschrieben ist. Wobei wir aber meistens eh länger da sind.

Insgesamt wird also 34 Std. /wöchentlich beraten.

Dann das letzte Fakultätskollegium war am 20. 6. 2001, wobei die AG wie immer die letzten 2 Jahre nicht anwesend waren, mit keiner einzigen Person. Detto ist zu berichten aus den Ausschüssen, die AG war trotz ihrer Mandatarinnen die sie eigentlich gehabt haben nie anwesend.

Also unsere Gremialarbeit wird von der Exekutive wahrgenommen. Die letzte Ausgabe der GEZEIT war im Mai, ich habe sie mitgebracht zum Thema Universität. Dazu ist zu sagen nächste GEZEIT kommt im kommenden Semester, wobei es eine neue GEZEIT geben wird, die GEZEIT extra heißen wird, also es bleibt diese Ausgabe wo sie durchaus inhaltlich und nicht billig sondern durchaus kritisch und verschiedenen Kommentaren zu inhaltlichen Themen auseinandergesetzt wird. Und eine GEZEIT extra erscheinen wird parallel dazu um eben sozusagen kurze Informationen bzw. Sachen die Studierende jetzt prinzipiell brauchen was sie sozusagen auch von ihren STRVn jeweils individuell bekommen, aber auch nochmals von der FV auszusenden. Da ist die Frage, wie wir das finanziell noch machen. Aber wir wollen dies auf alle Fälle so machen, sonst wird sie verteilt.

Bibliothek auf der GEWI selbst läuft auch sehr gut, also wer es weiß, wir haben ja eine eigene Bibliothek wo man bei uns entleihen kann. Mit einem relativ starken feministischen Schwerpunkt. Dann waren wir noch auf Seminar, dann ist zu berichten im Rahmen des Tutoriumsprojektes wird es jetzt 6 verschiedene Tutorienseminare geben. Ich weiß nicht wie das auf anderen Fakultäten ist? Wir haben einmal ein Seminar Geschichte, einmal Germanistik, Niederlandistik und Skandinavistik, einmal noch Romanistik und Anglistik, einmal ein Sammeltutorium, einmal ein Frauentutorium, einmal ein Interpretationstutorium d.h. wir haben insgesamt 6 Tutorien mit ca. über den Daumen 80 Leuten die daran teilnehmen. Was ich sehr positiv sehe wo es sehr viele Studierende einbezogen werden, und was sehr gut läuft.

Weiters ist zu berichten von der Bücherbörse im NIG die wir gemeinsam mit der FV GRUWI betreiben, da sieht es so aus, dass die jetzt auch online gegangen sind, also die Vorsätze die wir uns gesetzt haben nachdem die Bücherbörse übernommen haben und die UV die nicht mehr weiterführen wollte, wurden eigentlich alle umgesetzt oder werden umgesetzt, also die Bücherbörse im NIG wird jetzt online erreicht unter [www.univie.ac.at/buecherboerse](http://www.univie.ac.at/buecherboerse). Die Öffnungszeiten wurden dort verlängert. MO, DI, MI 11 - 17 Uhr und DO 14 - 19 Uhr, FR 10 – 15 Uhr. Es gibt weiterhin die GEWI-Frauengruppe die sich massiv vergrößert hat. Es sind jetzt ca. 30 Frauen die sich regelmäßig treffen, inhaltliche Sachen, „Stapelarbeiten“ auch Universitätsstrukturen hinterfragen wo es auch als nächstes Projekt im nächsten Semester einen fem. Folder geben wird für GEWI-Studierende, GEWI-Studentinnen. Dann was noch zu berichten ist. IQ – Identity Qu..?...die Homo-Bi-Trans-Gruppe auf der GEWI-FV ist auch massiv gewachsen, hat im Rahmen von europe..?... auch jetzt verschiedene Veranstaltungen auf den Unis gemacht wie z.B. dieses Uni-Door Go in, Come out und die sehr stark in diesem Bereich arbeiten, die immer wieder z.B. vom Falter oder von anderen Medien rezitiert werden und auch eingeladen werden zu Diskussionen. Dann gibt es bei uns auch ein neues Team, die neuen Vorsitzenden und die neuen Kurie stellen werden. Die neue Vorsitzende die jetzt relevant sein wird für die Personen die Mandatarinnen und Mandatare auf der UV sind weil sie ja berichten wird, ist Anja Brunner, Germanistikstudentin die eigentlich heute auch hier sein wollte, aber gerade Lateinprüfung schreibt, Oliver. Also die wird hier die Person sein die in Zukunft hier auf der UV die Berichte für die FV GEWI abhalten wird, Kuriensprecherin neu/alt bzw. die schon letztes Semester begonnen hat ist Julia Weiss, Keltologiestudentin – ja ansonsten – es hat durch die Wahl eben, es gab 30 zu wählen der Studienrichtungsververtretungen auf der Geisteswissenschaftlichen Fakultät. Von den 30 zu wählenden STRVn wurden 28 gewählt, also es gibt 28 STRV. Die restlichen zwei die keine Kandidatinnen oder Kandidaten gefunden haben werden auf einer FV – Sitzung im kommenden Semester eingesetzt. Es gibt eben die LA-STRV wo es auch 5 neue Frauen gibt die diese LA-STRV machen werden, die eben jetzt auch schon entweder in der Diplom-STRVn aktiv waren oder sonst in den Institutsgruppen die auch ein eigenes Medium herausbringen werden, also eine LA-Zeitung für GEWI-Studierende wo der

Name jetzt noch nicht fix ist, aber die wird es auch geben, genauso die Doktorats-STRV die auch ihr eigenes Programm erstellt hat und – also beide STRV weil die LA-STRV die größte STRV auf der GEWI jetzt ist, die massiv auch, wo auch eine Person auch im Fakultätskollegium sitzen wird, also die auch massiv eingebunden sind in die K.....arbeit.

Nächste Projekte die schon angelaufen sind ist zum einen eine Forcierung von Austauschsachen, vor allem auf den Philologischen Instituten, aber auch an den anderen, wie z.B. auf der Romanistik es schon Hörerinnenversammlungen gegeben hat mit Leuten, die jetzt entweder Programme oder auch nicht Programme im Ausland waren. Plus Leute die in die Städte gehen wollen, wo die anderen Leute schon waren, das wird fakultär dann gemacht. Wir werden uns natürlich auch massiv am Boykott beteiligen, ansonsten gibt es auch sehr viele individuelle Projekte der STRVn. Es wird jetzt schon über den Sommer gearbeitet an einer Erstsemestrigen-GEZEIT für kommendes Semester, die genauso wieder erscheinen wird wie bei der Inskriptionsberatung für Studienanfängerinnen verteilt werden wird, alle wichtigen Informationen rund um die GEWI-Studien, Modalitäten aber auch allgemein politische Beiträge enthalten wird. Es wird keinen neuen Studienleitfaden geben, für das kommende Semester, da es relativ unsinnig ist, jetzt einen neuen Studienleitfaden zu machen bei 30 Studienrichtungen, wo noch nicht alle Studienpläne beschlossen sind und auf der GEWI Fakultät es auch noch soweit sein wird, dass alle gemeinsam einreichen werden, und die neuen Studienpläne gemeinsam in Kraft treten werden das es keinen Sinn macht einen Studienleitfaden neu zu publizieren, wenn ich zwei Studienrichtungen ändern kann und zwei Monate drauf schon wieder die nächste geändert wird, d.h. wir werden schauen wenn alle implementiert sind, alle neu in den Studienleitfaden zu machen, da lohnt im Moment der finanz. Aufwand nicht, das wird aber so es sich geändert hat von den STRVn massiv die Studierenden betreut die genau die Aufstellungen neue Zusammenstellungen der neuen Studienpläne bekommen.

Ansonsten ist zu sagen, dass ich mich natürlich auch bedanken möchte, nicht zuletzt ist das für mich so positive Wahlergebnis auf der GEWI FV auch darauf zurückzuführen, dass es wenig anderen Leute gibt, die anscheinend so kompetent Arbeit leisten wie wir, die es sehr wohl schaffen, das sogenannte Service mit politischen gemeinsam zu kombinieren, die es schaffen Studierende zu kritischen Studierenden zu machen ohne ihnen Serviceleistungen die wir genauso wichtig und sinnvoll ansehen zu bieten, sei es über Homepages , Journaldienstzeiten und sonstiges und wofür ich mich auch noch bedanken möchte, ist natürlich auch, und das möchte ich einmal anführen, ich meine ich kann zwar eh gehen und es ist eh egal, aber die Wahrheit möchte ich schon noch einmal sagen, dass es solche Sachen wie die Bösen, Bösen anderen Linken oder so was die irgendwie die Plakatständer demolieren und übersprayen und sonstiges. Das haben alle gemacht im Wahlkampf, auch die AG auf alle Fälle gibt es ein Foto wo ich den Herrn Luef mit dem Hansi fotografiert habe, wo er mit Spraydosen in der Nacht über die Plakatständer darüber geht. Ihr könnt die Fotos gerne ansehen. Das einzige was ich dazu sagen möchte – es ist völlig logisch, dass so was in einem Wahlkampf passiert aber es kotzt unglaublich an, wenn Leute genau den selben „Dreck“ wie die anderen machen, und sagen sie hätten es nicht gemacht und alle anderen damit beschießen, und sagen sie wären bolschewikische Links-Chaotinnen und sie somit in einen Diskurs in eine Diktion begeben um es sich eigentlich überlegen müsste was man da eigentlich macht. Ja weil die Saubermänner und Sauberfrauen seit ihr auch nicht und ist niemand, aber nur damit ihr selber zu agieren, dass die AG so super wären und alle anderen sind so böse ist für mich eine Diskurs der gerade mit Beschimpfungen mit Sachen einhergeht die eigentlich momentan in einem anderen Konsens, nämlich auch im Regierungskonsens zu finden ist. Damit sage ich nicht, dass ihr jetzt schwarz/blau oder FPÖ-Menschen oder was weiß ich was seit es. Nein FPÖ habe ich nicht gesagt!! Aber das man sich wenn man sich – Oliver das hat nicht geheißen dass Du irgend ein Faschist wärst, es geht nur genauso darum zu reflektieren was man tut und was es bedeutet, wenn man es tut, genauso wo man es hinschreibt. Und ich meine da kann ich auf den Wahlkampf und wenn er noch immer so präsent ist irgendwie auch noch einen Spruch zitieren, der vielleicht darauf gut passt, dass die Welt der Vorstellung revolutioniert hält die Realität nicht stand. Vielleicht sollte man sich das überlegen.....

### **Zur Protokollierung – Oliver Grimm/AG**

Es wurde vorher persönlich gegen mich erhoben, ich hätte die Redewendung formuliert im Zusammenhang mit Sigrig Nitsch, Steigbügelhalterin des Bolschewismus, also ich habe jetzt bei einer, war doch so, so habe ich es verstanden, ich habe im Zusammenhang mit der Kuriensprecherin der H.u.S. Fakultät das Wort Steigbügelhalterin des Bolschewismus verwendet, ich habe jetzt bei einer Kollegin angerufen die dieses betreffende Heft hat, die hat für mich dort nachgeschaut, und sie hat diese Formulierung dort nicht gefunden. Ich hätte das schreiben können, genauso wie ich meinetwegen auch oft das „Skrit???“ irgendwas schreiben lassen kann in diesem Zusammenhang habe ich eine Kritik an deiner Arbeit geäußert die dir natürlich nicht taugt, das ist klar, genau so wenig mir Kritik an meiner Arbeit nicht taugt , ich habe dich aber nicht und das möchte ich hier protokolliert haben in diesem Artikel als Steigbügelhalterin des Bolschewismus titulierte und deshalb lasse ich es

mir auch nicht unterstellen, dass ich mich einer solchen Diktion begeben. Und ansonsten möchte ich mich eigentlich nur dem was du lieber gesagt hast dahingehend anschließen, dass ich auch hoffe, dass der nächste Wahlkampf in irgend einer anderen Form ablaufen wird, denn das wird uns allen eher taugen und wird vielleicht öfters einmal am Stand miteinander streiten, oder sonst irgendwelche Argumente austauschen und nicht die Zeit damit verbringen immer unsere Plakatflächen neu plakatieren zu müssen und ihr eure Plakatflächen neu plakatieren zu müssen usw. und so fort.

#### Bericht – Sigrid Nitsch/FV H.u.S.

Eigentlich nur mehr Mandatarin auf der FV H.u.S. weil Kuriensprecherin habe ich vor 4 Wochen zurückgelegt, ich mache es aber trotzdem. Nein ich mache eigentlich keinen Bericht, weil die Arbeit haben wir immer geleistet und werden sie weiterleisten, weil es hat sich nichts verändert. Zum Glück die Diffamierungen haben nichts genützt weder in irgendwelchen ÖH-Medien noch in irgendwelche AG Medien, die in diesem Wahlkampf gewesen sind. Es hat ein plus für die LIAB gegeben und auch erfreulicherweise ein plus für den VSSTÖ, die AG hat leider nur mehr 1 Mandat, das ist sehr schade. Ich freue mich irrsinnig darüber und wir werden die Arbeit so weiter machen ich leider nicht mehr ich scheide aus, und wie gesagt die Diffamierungen und Anschuldigungen, dass die FV nie ihre Arbeit gemacht hat, sind so irgendwie ins Leere gegangen. Danke!

TOP 8 wird geschlossen

#### **TOP 9 – Allfälliges**

TOP 9 wird geschlossen

**Die erste Ordentliche Sitzung der UV wird um 15.43 geschlossen!!**